

Arbeits- und Evaluationsteil

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Gruppen in tabellarischer Form konkretisiert dargestellt.

Gruppe 01: Wir wollen unsere Schule als Lebensraum gestalten

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Eine persönliche Atmosphäre in den Klassen	Um einen behaglichen Lebens- und Lernraum zu schaffen.	Ideenwettbewerbe und Projekte	Lehrer und Schüler	Sofort
Flure entsterilisieren, Fachgruppenspezifisch gestalten	Identifikation mit den Räumen. Leichtere Orientierung im Gebäude.	Konzepte in den Fachgruppen erarbeiten	Lehrer und Schüler	Sofort
Die Pausenhalle umgestalten	Räume für Kommunikation, Arbeit und Ruhe schaffen.	Bistrotische, Sitz-Gelegenheiten, Pinnwände, Infobörsen, Ausstellungen aus den Abteilungen, News-Ticker für Stundenpläne und Interna.	Arbeitsgruppe	Sofort
Überdachte Freisitze	Ruheräume auf dem Hof		BV-Abteilung	2004
Eine Umweltwoche	Außenanlage(Sitz – Grünfläche) pflegen, ggf. umgestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Projektwoche mit allen • Schülern 	Lehrer und Schüler	sofort
Erneuerung des Kopierraumkonzepts	Raum ist zu klein, es fehlen „rückenfreundliche“ Arbeitstische.			Im Zuge d. Umbaus bzw. sofort
Arbeitsräume	In Ruhe Arbeiten	Auf jeder Etage mind. 2 Räume	Schulleitung Abteilungen	Sofort
TT-Platte Basketballkörbe	Bewegung möglich machen, Energie abbauen, Kreislauf in Gang bringen, Konzentrationsfähigkeit steigern		Abt. Metall	2004
Bepflanzung	Schöner machen		Abt. Agrar	2004
Kommunikationszentren für Schüler und Lehrer	Schule als Lebens- Lern- und Lehrraum attraktiv machen	Beim Neubau berücksichtigen		
Teamorientierte Stunden und Raumplanung	Effizienz und Atmosphäre	Stunden- und Raumplan	Abteilungs-Schulleitung Teams	sofort

Gruppe 02. Wir pflegen und verbessern das kollegiale Miteinander

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Kollegialer Schulbeginn	Zusammengehörigkeit stärken, Austausch ermöglichen	Gemeinsamer Beginn Evtl. letzter Ferientag Gemeinsames Essen Erster Schultag Gemeinsames Frühstück	Arbeitsgruppe Schulleitung	Sommer 2004
Veranstaltungen des Kollegiums	<ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzung des Einzelnen. • Identifikation mit der Schule erhöhen. • Zusammengehörigkeit stärken. 	An Geburtstag der Kollegen erinnern, gemeinsame feste, Fahrradtour, Weihnachtsfeier, ...	Interessierte	sofort
Schüler tun etwas für Schüler	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation mit der Schule erhöhen. • Zusammengehörigkeit stärken. • Blickwinkel erweitern. 	Schülerzeitung, Arbeitsgemeinschaft, Theater, Musik, WEB-Zeitung usw.	SV Interessierte Arbeitsgruppe	sofort
Entwicklung einer Streitkultur	Zusammenarbeit verbessern Frustration abbauen Mobbing verhindern	Supervisoren kontaktieren Evtl. feste Termine anbieten Kosten erfragen	Arbeitsgruppe Schulleitung	Ab Sommer 2003
Hospitationen durch Kollegen	Aus pädagogischem und didaktischem Interesse.	Geplant spontan individuell	Alle	sofort

Gruppe 03: Wir schaffen mehr Transparenz in der Schulorganisation

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
<p>Transparenz bei Einstellungen, Beförderungen und Besetzungen von Funktionsstellen.</p>	<p>Im Personalwesen ist es besonders wichtig, rechtzeitig informiert zu werden, um dann bei Entscheidungen aktiv mitwirken zu können.</p>	<p>Bei Neueinstellungen muss folgender Ablauf eingehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Abteilung / Fachgruppe erstellt ein Stellenprofil und fordert die Schulleitung zur Ausschreibung auf. • Kandidatenauswahl unter Beteiligung von Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte und mind. 2 Fachgruppenbeauftragte. • Die Benennung von Funktionsträgern für Sonderaufgaben (z.B. SH-UBS) erfolgt nach frühzeitiger Aufgabenbeschreibung an alle Kolleginnen und Kollegen und • Darstellung des Anforderungsprofils. • Bestimmung durch die Lehrerkonferenz. <p>Die Benennung von Fachgruppenleitern erfolgt nach Vorschlag und Wahl der Fachgruppe.</p> <p>Bei der Ausschreibung von Funktionsstellen (z.B. Abteilungsleiter) ist die betroffene Abteilung an der Festlegung des Stellenprofils zu beteiligen.</p>	<p>Schulleitung, Abteilungsleitung, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Mitglieder der betroffenen Abteilung und Fachgruppe</p>	<p>Ab 01. August 2003</p>

<p>Beteiligung bei Aktivitäten zu Kooperationspartnern (Innungen, Kammern u.a.).</p> <p>Transparenz in der Verwaltung / inneren Organisation.</p>	<p>Die betroffenen Abteilungen müssen bei Verhandlungen, die das eigene pädagogische Umfeld betreffen, ein Mitspracherecht erhalten</p> <p>Die Einhaltung von Informations- und Mitbestimmungsverfahren muss für jede Lehrkraft erkennbar sein.</p>	<p>Vereinbarungen mit Kooperationspartnern müssen mit den betroffenen Abteilungen und Fachgruppen im Vorwege abgesprochen werden.</p> <p>Es muss ein Managementsystem eingeführt werden, um</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terminplanung, • Überwachung der Einhaltung von Arbeitsaufträgen, • alle Termine, die Personalangelegenheiten betreffen (Beförderungen usw.), • Einhaltung der Informations- und Mitbestimmungsverfahren zu organisieren. 	<p>Schulleitung, Abteilungsleitung Kolleginnen u. Kollegen der betroffenen Abteilung</p> <p>Schulleitung, Abteilungsleiter und Organisationsmanager</p>	<p>Ab 01. August 2003</p> <p>Ab 01. August 2003</p>
<p>Mehr Transparenz bei der Umsetzung pädagogischer Aufgaben.</p>	<p>Dies ist die Grundlage für eine funktionierende Zusammenarbeit.</p>	<p>Gegenseitige Information der Kollegen, regelmäßige Treffen, Weitergabe der Konzepte nach oben – Berücksichtigung in der schulischen Organisation.</p>	<p>Alle.</p>	<p>Immer.</p>
<p>Bessere Information über schulpolitische Zielvorstellungen.</p>	<p>Dies ist eine Grundlage für eine funktionierende Zusammenarbeit.</p>	<p>Rechtzeitige Vor- und Grundsatzinformation über ministerielle und schulinterne Modelle und Konzepte.</p>	<p>Schulleitung Abteilung</p>	<p>Immer.</p>
<p>Bessere Information über relevante Rechtsvorschriften des Landes.</p>	<p>Dies ist eine Grundlage für ein rechtskonformes Handeln.</p>	<p>Weitergabe von relevanten Gesetze, Erlassen, Verordnungen und Verfügungen an alle Kollegen in ihren wesentlichen Inhalten. Ungehinderte Einsichtnahme.</p>	<p>Schulleitung</p>	<p>Immer.</p>

<p>Transparenz in Bezug auf die schulischen Finanzen.</p>	<p>Es geht um eine aufgabengerechte Mittelverteilung. Dabei darf nicht der Eindruck von Ungerechtigkeit entstehen.</p>	<p>Offenlegung der Finanzen (Zuweisungen, Einnahmen und Ausgaben), Mitbestimmung der Abteilungen bei der Verteilung der finanziellen Mittel einschließlich des Verteilungsschlüssels, Vertretung der Fachgruppe im Haushaltsausschuss.</p>	<p>Schulleitung Abteilung</p>	<p>Immer.</p>
--	--	--	-----------------------------------	---------------

Gruppe 04: Wir wollen ein hohes Maß an Mitbestimmung und Mitverantwortung an der GIII verwirklichen

Wir wollen (Ziele)	Warum? (Begründung)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
<p>Wir wollen an allen Entscheidungen, die sich auf unsere Arbeit auswirken, beteiligt werden.</p>	<p>Wer sich in Entscheidungsprozesse angemessen einbringen kann, ist motiviert diese Entscheidungen mit zu tragen und umzusetzen.</p>	<p>Im Rahmen von Team-, Fachgruppen-, Abteilungs-, Lehrer- und Schulkonferenzen (abhängig von der Tragweite) erhalten die Kolleginnen und Kollegen die Gelegenheit, über wichtige Entscheidungen abzustimmen.</p> <p>Zur Vereinfachung des Ablaufs können Entscheidungen an Entscheidungsgremien delegiert werden, in denen die Kolleginnen und Kollegen angemessen vertreten sind.</p>	<p>Teams, Fachgruppe, Abteilung bis zur Schulleitung</p> <p>Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, bzw. das betreffende Entscheidungsgremium</p>	<p>Immer dann, wenn Entscheidungen anstehen, die sich auf die Arbeit auswirken.</p>
<p>Wir wollen an Personalentscheidungen, welche die Fachgruppe betreffen (Kollegen, Leitung), beteiligt werden.</p>	<p>Die neue Kollegin, der neue Kollege muss in das bestehende Team bzw. Fachgruppe, Abteilung hineinpassen.</p>	<p>Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen erarbeiten ein Profil, dass in einer Fachkonferenz vorgestellt, diskutiert und abgestimmt wird.</p>	<p>Das für Personalentscheidungen zuständige Gremium berücksichtigt das erstellte Profil angemessen.</p>	<p>Bei anstehenden Personalentscheidungen.</p>
<p>Wir wollen kurze und nachvollziehbare Entscheidungswege.</p>	<p>Wenn bekannt ist, wer für welche Entscheidung verantwortlich ist, können Rückmeldungen, Fragen und Hilfestellungen zügiger erfolgen. Der Alltag wird transparenter. Dies führt zu einem besseren Klima.</p>	<p>Organigramm, klare Beschreibung und Zuordnung der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten.</p>	<p>Arbeitskreis „Gremienstruktur“, alle in Leitungsfunktion</p>	<p>Schnellstmöglich, mit permanenter Aktualisierung</p>

<p>Wir wollen eine transparente Informationspolitik der Schulleitung.</p>	<p>Wichtige Entscheidungen können und dürfen erst nach umfassender Information des Kollegiums getroffen werden</p>	<p>„Filterfunktion“ und „Weitergabeverpflichtung“, d.h.:</p> <p>Informationsempfänger (dazu gehört besonders die Schulleitung, weil sie Ansprechpartner für Außenstehende ist), haben die Aufgabe, Informationen hinsichtlich ihrer Wichtigkeit für die verschiedenen Entscheidungsgremien der Schule zu filtern und weiterzugeben.</p>	<p>„Informationsempfänger“, insbesondere mit Leitung beauftragte und Arbeitskreismitglieder</p>	<p>Ab sofort und permanent</p>
<p>Wir wollen, dass Konferenzbeschlüsse Gültigkeit haben und entsprechend umgesetzt werden.</p>	<p>Beteiligung des Kollegiums durch Abstimmungen und Beschlüsse macht nur Sinn, wenn die Umsetzung zuverlässig erfolgt.</p>	<p>Beschlussvorlagen müssen sorgfältig vorbereitet werden. Die jeweilige Leitung und die Beteiligten sind für die Umsetzung verantwortlich.</p>	<p>In erster Linie die Leitung oder die damit beauftragten Gremien der Schule</p>	<p>Ab sofort, permanent</p>
<p>Wir wollen alle Kolleginnen und Kollegen in Teams einbinden.</p>	<p>Die Kollegen sollen sich nicht als „Einzelkämpfer“ verstehen. Zusammenarbeit in Teams verbessert das Arbeitsklima und die Qualität der Arbeit</p>	<p>Schrittweise und Abteilungsweise werden (nach vorheriger Fortbildung möglichst vieler Beteiligter) Teams gebildet. Die Arbeit in den Teams wird von den Teams selbst kontrolliert und bei Bedarf werden Hilfen von „außen“ bereitgestellt</p>	<p>Alle Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen der Schule</p>	<p>Nach entsprechender Vorbereitung und Beschlüsse</p>
<p>Wir wollen über Probleme nicht nur reden, sondern sie auch lösen.</p>	<p>Wiederholtes Beklagen von tatsächlichen oder vermeintlichen Misständen führt nicht zur Abstellung derselben.</p>	<p>Probleme, die unsere Arbeit behindern, müssen erkannt, benannt und analysiert werden. Problemlösungsstrategien müssen erarbeitet und umgesetzt werden. Der Erfolg muss kontrolliert werden.</p>	<p>Betroffene Kolleginnen und Kollegen (Team, Fachgruppe) zusammen mit der Leitung</p>	<p>Bei Bedarf und dann möglichst sofort</p>

Gruppe 05. Wir wollen die Qualität unseres Unterrichts erhalten und verbessern

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Teamräume für die Lehrervorbereitung einrichten	Austausch / Transparenz – fachspezifisch und methodisch Zeitersparnis bei der Unterrichtsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Team bilden • Vorbereitungsräume einrichten • z.B. Metallabteilung: Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker • - Schulleitung informieren über erweiterten Raumbedarf 	Die jeweiligen Teams	laufend
Nutzungsräume, die den Fachklassen fest zugeordnet sind, für die Verzahnung von Theorie- und Praxisunterricht	Wir haben eine fachspezifische Ausrichtung. - Identifikation mit den Räumen. - Vorbereitung auf berufsorientierten Unterricht.	s.o.	s.o.	s.o.
Fortbildung im Team organisieren	Innovativ bleiben in Bezug auf - Technik - Pädagogik, Methodik	Im Team Einzel (von einander lernen) Bedarf feststellen Infos zugänglicher machen	Die im jeweiligen Bereich eingesetzten Kollegen	Regelmäßig bzw. nach Bedarf
Freiwilliges Feedback über den Unterricht durch Schüler, Kollegen, neutrale Personen untereinander	Rückmeldung über die Qualität der eigenen Arbeit. Erfassen des Ist-Zustandes als Ausgangspunkt für Veränderungen. „Eigenverantwortung“ der Schüler fördern! Kritikfähigkeit fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten aufzeigen für verschiedene Methoden des Feedbacks. • Feedback über Unterricht von Kollegen als Möglichkeit zur „Horizontenerweiterung“. • Bei Bedarf ausreichende Geldmittel. 	Jeder	Regelmäßig (z.B. einmal im Jahr)
Einsatz innerhalb eines Teams über einen längeren Zeitraum (wenn möglich über min. 10 Jahre)	Weil Teambildung sonst nicht sinnvoll ist. Keine Nachhaltigkeit.	Stärke Berücksichtigung vorhandener Teamstrukturen bei der Stundplangestaltung.	s.o.	Bei jedem Erstellen eines Stundenplanes.
Transparenz für vorhandene Ideen / Unterrichte / Labormöglichkeiten Methodenwechsel	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit für Innovation • Verbesserung der Unterrichtsqualität durch gestützte Handlungsorientierung • Bessere Ressourcennutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachgruppenübergreifende Informationsveranstaltungen / Fortbildungen durchführen • Informationen in Ordner für Neulinge • Bearbeitung: Fachgruppen erweitern Inhalte. – Info an Abteilungsleitung über Erweiterung der Ordner 	Fachgruppen	Regelmäßig

Entlastung / Unterstützung im Umgang mit schwierigen Schülern und Schülerproblemen Supervision	Zumindest eine Person (Schulpsychologe, Sozialpädagoge) soll bei Problemen zwischen S & L zu bestimmten Sprechzeiten zur Verfügung stehen, ggf. auch Termine nach Vereinbarung.	Supervision (fremder Moderator) Kollegiale Unterstützung (schulinterne, feste Gruppe)	Schulleitung	So schnell wie möglich, ggf. nach Bedarf
Wir wollen die sächliche Ausstattung erhalten und verbessern.	Berufliche Bildung lebt u.a. davon, dass sie technische Innovationen aufnimmt und als Multiplikator an die Auszubildenden weitergibt.	<ul style="list-style-type: none"> Mittel- und langfristige Investitionsplanung Absprache mit anderen Abteilungen Z.B. Maschinen- und Softwarehersteller als Sponsoren gewinnen 	Alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen Abteilungsleitung Schulleitung	Ab sofort Ständig
Wir wollen organisatorisch mehr Eigenverantwortung	Eigenverantwortliches Handeln schafft Zufriedenheit. Diese wirkt sich auf die Qualität der geleisteten Arbeit aus.	<ul style="list-style-type: none"> Teams müssen ihre Stundenplanung eigenverantwortlich durchführen können. Dazu ist Voraussetzung, dass die Kolleginnen und Kollegen möglichst nur in einer Abteilung eingesetzt werden. Um eine Spezialisierung auf Lerneinheiten zu ermöglichen, halten wir es für sinnvoll die Kolleginnen und Kollegen nur entsprechend ihrer Qualifikation einzusetzen. 	Alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen Abteilungsleitung Schulleitung	Ab sofort Ständig
Wir wollen Verwaltungsaufgabeneffizienter gestalten	Wir wollen von unsinnigen Verwaltungsaufgaben entlastet werden.	Das Eintragen der Zensuren in Liste, Karteikarte und Zeugnis betrachten wir als unsinnige Zeitverschwendung. Mit Hilfe des Computers ist diese Arbeit nur ein einmaliger Vorgang. z.B. Halbjahreszeugnisse in der Berufsschule	Alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen Abteilungsleitung Schulleitung	
Schülermotivation steigern	Lerneffektivität steigern, Mehr Lernerfolg	Methodenwechsel (z.B. Projekte)	jeder	Immer
Kooperation mit Ausbildern und Eltern	Förderung von Schülern Probleme lösen Lernerfolg sichern Praxisbezug des Unterrichts	Kontakte mit Betrieben und Eltern (z.B. Kooperationskonferenzen in der Metallabteilung)	jeder	immer
Klassenfahrten Exkursionen	Soziales Klima verbessern Schülerkontakte verbessern Horizonte erweitern			
Evaluation durch Schüler, Ausbilder Selbstevaluation	KVP	Schulberatung OE - Beratung	Lehrer Außenstehende	Ca. Jahr nach Schulprogrammmerstellung

Gruppe 06. Wir wollen die Teamarbeit an der GIII fördern und stärken

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Optimalen Informationsfluss in die Teams	Um effizient zusammenarbeiten zu können. Um flexibel arbeiten zu können.			
Kontinuierlich arbeitende Teams	Arbeitsaufwand minimieren, Schülern und Kollegen Sicherheit geben, Motivation gemeinsame Ziele zu verfolgen	Teams zusammenführen, Stundenpläne entsprechend schneiden, regelmäßige Teamsitzungen, Austausch unter Parallelklassen-Teams	Schulleitung Abteilung Kollegen (Teams)	Ab Sommer 2004
Gemeinsame Entscheidungen treffen: <ul style="list-style-type: none"> • Stoffverteilung • Aufteilung Lerngebiete/Lernfelder • Stundenanteile der Teammitglieder • Ausstattung des Teamraumes • Lernmittelverwaltung • Pädagogische Entscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Um Überschneidungen zu vermeiden • Spezialisierung ermöglichen • Effizienz steigern • Einsatz berufsbezogener Lehr- und Lernmittel; • berufsnahe Raumgestaltung; • Dezentralisierung der Lernmittelverwaltung / • Übernahme der Verantwortungen 	Bildung von Klassenteams, <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung durch Einsatz in anderen Schularten; • Stundenplangestaltung • Einheitliche Maßnahmen: bei der Klassenführung, der methodischen Unterrichtsgestaltung ... 	Teams für: Berufsgruppen, Unterrichtsfächer	sofort

<p>Autonom agieren: Ziel ist eine Entscheidungsbefugnis der Teams über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Verwaltung eines Arbeitszeitpools für die Teammitglieder • die selbstständige Stundenplanung / Stoffverteilung innerhalb eines Aufgabenfeldes (z.B. Unterstufe) • die eigenständige Ein- und Verteilung von Ressourcen (z.B. Räumlichkeiten, Finanzen, Medien) • die Verwaltung der Team-Kontingente wie z.B. Weiterbildungsmöglichkeiten und Verwaltungsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Die „Ernsthaftigkeit“ der Teamarbeit soll unterstrichen werden! • Eine Legitimation für Arbeit in Teams soll geschaffen werden! • Die Aufgabenbereiche der einzelnen Teams sollen klar abgegrenzt werden! • Dadurch soll ein flexibleres Reagieren auf Bedürfnisse der Teammitglieder ermöglicht werden und somit eine erhöhte Motivation erreicht werden! 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Delegation der Planungsarbeit (z.B. Stunden pro Klasse; Laboranforderung; Raumverteilung) an das Team muss stattfinden • Die räumlichen Voraussetzungen wie Arbeitsräume müssen geschaffen werden • Die (Planungs-) Arbeit in den Gruppen soll auf das Stundenkontingent angerechnet werden („Arbeit der Schulleitung wird übernommen“) • Eine hierarchische Teamstruktur muss aufgebaut werden (Team, Delegierte, Abteilungsleitung u. Schulleitung) • Mitbestimmung „von unten“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schulleitung / Abteilungsleitung (muss einzelne Verantwortungen an die Gruppen abtreten!) • Jedes Teammitglied 	<p>2004</p>
<p>Dass Lehrkräfte in maximal zwei Abteilungen eingesetzt werden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft soll sich mit ihren Teams / Abteilungen identifizieren können. • Die Integration in die Teams soll erleichtert werden. • Der Arbeitsaufwand soll in einem vertretbaren Rahmen bleiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Teams formulieren ihren Stundenplanbedarf. • Stundenpläne müssen koordiniert werden. 	<p>Team- /Abteilungs- /Schulleitung</p>	<p>2004</p>

<p>Maßnahmen ergreifen, wenn gemeinsam formulierte Ziele nicht eingehalten werden</p>	<p>Die Arbeit und Leistung des Teams muss an Hand der geplanten Zielsetzung einzuschätzen sein. Eine einheitliche Vorgehensweise innerhalb des Teams führt zur Optimierung des Bildungsprozesses</p>	<p>Erstellung einer „Teamverfassung“: Z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Erarbeitung von Plänen und Zielen innerhalb des Teams mit zeitlichen und inhaltlichen Absprachen • Festlegung von Bewertungskriterien für die Leistungseinschätzung im Team • regelmäßige Kontrolle und Auswertung im Team • bei Bedarf Evaluationsgespräche im Team • Konsequenzen <p>Bedingung: Das Team agiert autonom. Die Schaffung entsprechender räumlicher und zeitlicher Rahmenbedingungen sind eine Grundvoraussetzung für die Möglichkeit im Team zu arbeiten. Das Team benötigt zur Erfolgskontrolle entsprechende Dokumentationsmöglichkeiten (Medien). Die Mitglieder des Teams entwickeln die Bereitschaft, sich an getroffene Vereinbarungen zu halten (Teamfähigkeit).</p>	<p>Mitglieder des Teams</p>	<p>2004</p>
--	--	--	-----------------------------	-------------

Gruppe 07. Wir wollen die kulturellen Möglichkeiten an unserer Schule erhalten und verbessern.

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Wir wollen die kulturellen Arbeitsgemeinschaften und Kurse erhalten und das Angebot weiter verbessern.	Gemeinsames kulturelles Arbeiten stärkt die soziale Kompetenz und fördert das Gemeinschaftsgefühl an dieser Schule.	Förderung kultureller Initiativen wie z. B. von Musik-AGs, Literaturkursen u. a. durch Bereitstellung von Zeit und Raum	Schulleitung, alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen, AG- und Kursleiter	ab sofort, ständig
Wir wollen das Angebot an kulturellen Veranstaltungen an der GIII erhalten und ausbauen sowie Exkursionen und Ausflüge mit kulturellem Schwerpunkt durchführen.	Kulturelle Veranstaltungen bilden die Grundlage für das Kulturleben an einer Schule. Ohne kulturelle Angebote kann kein Bewusstsein – u.a. bei jeder heranreifenden Generation – dafür geschaffen, gefestigt und gefördert werden. Kultur ist nicht auf theoretischem Weg erfahrbar. Somit ist ebenfalls eine Angebotsvielfalt wichtig (Literatur, Musik, Kunst, Sport, Theater . . .).	Neben den bereits bestehenden kulturellen Veranstaltungen an der GIII (Schultheater, Diskussionsforen aus Wirtschaft und Politik, Musikabenden . . .) kann die Schule noch mehr für Gastspiele verschiedenster Arten (z.B. Lesungen, Theateraufführungen, Vor-trägen, Ausstellungen . . .) genutzt werden. Organisiert werden außerdem <ul style="list-style-type: none"> • Besuche von Museen, Theateraufführungen, Messen, Konzerten, Ausstellungen, Workshops, Sportveranstaltungen, Parlamentssitzungen • Exkursionen zu Kulturstätten • Firmen- und Hochschulbesichtigungen 	Lehrkräfte, Schulleitung, Verantwortliche der Öffentlichkeitsarbeit	ab sofort, ständig
Wir wollen die für die kulturellen Begegnungen notwendige Ausstattung unserer Schule erhalten und verbessern.	Zeitgemäße Technik- und Mediennutzung fördert die Motivation zur Auseinandersetzung mit Kultur und erleichtert und verbessert die Arbeit.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten der Präsenzbibliothek als Arbeitsraum • Erhalten einer Bühne mit technischer Ausstattung • Internet-Zugänge • PC in jedem Klassenraum • Werkstätten • Info-Kulturwand • Musikraum • Abspielgeräte 	Schulleitung Haustechniker Lehrkräfte	ab sofort, ständig
Wir wollen einen Schwerpunkt auf kulturelle Projekte,	Kulturelle Projekte fördern gleichermaßen die kulturelle und kreative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalten der räumlichen und zeitlichen Voraussetzungen 	Schulleitung, SV, kulturinteressierte	ab sofort, ständig

Projektunterrichte , Projektstage legen.	und das globale und fächerübergreifende Denken und Handeln. Ebenso bieten Projekte Raum für außercurriculare Themen (z.B. Erste- Hilfe-Kurs, Verkehrssicherheitstrai- ning. . .) für alle Schulmitglieder.	dafür und deren Neuanschaffung <ul style="list-style-type: none"> • Organisation von Kreativ-Workshops, Literaturwochenenden , Projekttagen 	Lehrkräfte und SchülerInnen	
Wir wollen Kulturstage an der GIII einführen.	Kulturstage ermöglichen gemeinsames Erfahren und Erleben und eine Stärkung des kulturellen Bewusstseins.	Gemeinsame Kulturangebote und Kulturveranstaltungen für die gesamte Schule an den letzten Tagen oder einem der letzten Tage vor den Sommerferien mit <ul style="list-style-type: none"> • Lesungen • Hörspielangeboten • Theater, Musik, Singen • Spielen • Themenprojekten (z.B. gesunde Verpflegung und Esskultur) • Filmvorführungen 	Lehrkräfte, SchülerInnen	ab Schuljahr 2003/2004

Gruppe 08. Wir wollen eine Schule mit einem vielfältigen Bildungsangebot sein

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeit- raum)
Erhaltung, Weiterentwicklung und Ausbau des Bildungsangebot es	Das berufliche Bildungsangebot unterliegt stetigem Wandel. Es muss deshalb in enger Verzahnung zu den Trägern der dualen Ausbildung stetig evaluiert und an die Bedürfnisse des lokalen Marktes angepasst werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktperson oder –Gruppe ist im Austausch mit den Betrieben • Anbieten von regelmäßigen Treffen zu informativen Veranstaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungsleiter • Teamsprecher • Teams 	einmal im Jahr
Weiterentwicklung der Berufsfachschule (z.B Technische Assistenten)	Wandlungen und Probleme auf den Arbeitsmärkten erfordern ggf. Anpassungen im Bildungsangebot der Schule sowohl im Teilzeit- als auch im Vollzeitbereich	<ul style="list-style-type: none"> • Situationsanalyse • Kontaktgespräche mit Wirtschaft und Arbeitsverwaltung • Auswertung von Arbeitsmarktdaten • Auswertung von Versuchsmodellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung • Abteilung • Ministerium • Kammern • Verbände • Gewerkschaften 	nach Bedarf
Einrichtung einer Medienzentrale	selbst organisierte Lernprozesse sollen gefördert werden	Einrichtung von Ausleih- und Präsenzbücherei und Interneträumen	Arbeitsgruppe	Ab 2003 Bis 2004
Bereitstellung einer Bildungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des individuellen Bildungsbedarfs • Ermittlung von Problemen • Minimierung von sozialen Spannungen 	Informationsbörsen und personeller Bildungsberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte der Schule • Sozial-pädagogen 	Sommer 2005
sozio-kulturelle Angebote	Förderung des partnerschaftlichen Miteinanders Heranführen der Schüler an Kulturgut	<ul style="list-style-type: none"> • Suchtprävention • Theater AG • Gewaltprävention • Sport 	<ul style="list-style-type: none"> • Extern • AG Theater • Teams • Sportkollegen 	2004

Gruppe 09. Wir fördern die praxisnahe Lehrerfortbildung

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Ermittlung des Fortbildungsbedarfes	Es dürfen nur die Fortbildungsmaßnahmen an der Schule durchgeführt werden, die von dem Kollegium bzw. den Abteilungen als notwendig erachtet werden.	Nach einer internen Suche folgt die externe Suche bei anderen Schulen und bei Fremdanbietern (Lernortkooperation) oder bei Herstellerfirmen	Das gesamte Kollegium	Ab 01. August 2003
Einrichtung einer Planungsgruppe Fortbildung	Die Planungsgruppe koordiniert den Bedarf der Fortbildung	Befragung des Kollegiums durch Fragebogenaktion.	Planungsgruppe. Das gesamte Kollegium	Ab 01. August 2003

Gruppe 10: Wir wollen mit unserer Schule dem Stand der Technik entsprechen.

Wir wollen (im Einzelnen)	Warum? (Hinterfragen)	Wie? (Vorgehen)	Wer? (Beteiligte)	Wann? (Zeitraum)
Wir wollen uns für eine größere Flexibilität in der Stundenplangestaltung einsetzen.	Der unterrichtliche Einsatz der Kollegen beeinflusst wesentlich die Möglichkeit, den Stand der Technik im Unterricht aufrecht zu erhalten und anzupassen.	Teams planen eigenständig	Alle betroff. Kolleginnen und Kollegen, Abteilungs-, Schulleitung	Ab sofort, ständig
Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit erhalten regelmäßige Betriebspraktika abzuleisten.	Betriebspraktika frischen den Praxisbezug auf und verbessern den Kontakt zu den Ausbildungsbetrieben.	Periodisch sollten die Kolleginnen und Kollegen von Ihrer Unterrichtsverpflichtung entbunden werden (für z.B. ein Schulhalbjahr).	Alle betroffenen Kolleginnen und Kollegen, Abteilungs-, Schulleitung	Ab sofort ständig nach Bedarf (ca. alle 3-5 Jahre)
Wir wünschen uns in den Fachabteilungen einen Technik-Innovationsausschuß	Für die ständige Aktualisierung des technischen "know how's" in den Fachabteilungen sind diese Ausschüsse verantwortlich.	Über Periodika, Messen, regelmäßiges Studium von Fachliteratur, Firmen- und Hochschulkontakte	Freiwillige mit demokratischer Legitimation, Abteilungskonferenzen	Ab sofort, ständig
Wir wollen eine Informationsbörse einführen und pflegen.	Veröffentlichung von "Spezialistenwissen" zur Bereicherung der Allgemeinheit	Möglichkeiten: Schwarzes Brett, monatl. GIII-Zeitung, Homepage. Die Börse soll techn. Innovationen, DIN-Neuerungen, Fragen und Antworten bereitstellen.	Freiwillige mit demokratischer Legitimation, Abteilungsleitung	Ab sofort, ständig
Wir setzen uns dafür ein, dass die vorhandenen technischen Einrichtungen der Schule jedem interessierten Kollegen anzubieten sind.	Verbreitung von Expertenwissen. Verbesserung der Einsatzbedingungen.	Nach Risikoanalyse, periodischer Schulung und Aufklärung der Besonderheiten der jeweiligen Technologie.	Abteilungsleitung, Fachabteilungen	Ab sofort, ständig